

# Groß Wartenberger Kreis-Blatt



Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend — Bezugspreis durch die Post oder durch Boten frei in's Haus für Oktober 0,55 Goldmark — freibleibend.

Bezug nur monatlich. Abbestellungen können nur bis zum 25. eines jeden Monats für den folgenden Monat angenommen werden und sind von den Stadtbeziehern an die Geschäftsstelle zu richten.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Waldemar Große, Groß Wartenberg.

Anzeigenpreis: die Kleinzeile oder deren Raum 0,15 Goldmark, die Reklamezeile 0,40 Goldmark. Anzeigenannahme spätestens an den Vortagen bis 11 Uhr früh.

Nr. 79

Mittwoch, den 7. Oktober

1925

## Verfügungen des Landrats.

### Allgemeine Verordnungen u. Verfügungen.

Gemäß § 2 Ziffer 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 hat der Kreis Ausschuss nach Anhörung und im Einverständnis der Beteiligten beschlossen, die der Stadtgemeinde Groß Wartenberg gehörigen, im Gemeindebezirk Cammerau belegenen Parzellen, Gemarkung Stadtforst Wartenberg, Kartenblatt 2 Parzelle 95/045, 96/049, 97/044 mit 0,24,08 ha Flächeninhalt aus dem Gemeindebezirk Cammerau aus- und in den Gutsbezirk Stadtforst Wartenberg einzugemeinden.

Groß Wartenberg, den 29. September 1925.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Betrifft Umsatzsteueranteile.

25. U.S. Anteil mal 14,70 R. Pfg. vergl. Kund-  
verfügung vom 22. Januar 1924 R. U. St. 22.

Groß Wartenberg, den 30. September 1925.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Nach einer Anzeige im Heft 32 der Landwirtschaftskammer-Zeitung soll ein Mann, der sich als Montage-Inspektor Klein aus Breslau ausgibt, die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer in Schlesien besuchen, um ihnen Maschinen zu verkaufen. Hierbei soll er, um wahrscheinlich einen stärkeren Druck auf die Landwirte auszuüben, angeben, daß er den Auftrag habe nachzuprüfen, ob die Unfallverhütungsvorschriften beachtet werden.

Die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Klein der Berufsgenossenschaft völlig unbekannt

ist und daher auch keinen Auftrag hat, Revisionen in den Betrieben vorzunehmen.

Groß Wartenberg, den 3. Oktober 1925.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Betrifft Anmeldung von Bullen zur Herbstbullenförderung.

Mit Rücksicht auf die in der nächsten Zeit stattfindende Föderung von Zuchtbullen ersuche ich die Bullenbesitzer, welche noch nicht angeführte Bullen besitzen, letztere behufs Föderung sofort schriftlich bei mir anzumelden.

Hierbei mache ich besonders darauf aufmerksam, daß die bei früheren Föderungsterminen angeführten Bullen, deren Föderperiode bereits abgelaufen ist oder im Herbst dieses Jahres abläuft, von neuem zur Föderung anzumelden sind.

Bei der Anmeldung der Bullen sind deren Alter, Farbe, Abzeichen und Rasse genau anzugeben. Ort, Tag und Stunde der Föderung werden später bekannt gemacht.

Die Herren Gemeindevorsteher beauftrage ich, Vorstehendes sofort den Besitzern von Bullen bekannt zu machen und dieselben zur schleunigen Anmeldung der Bullen zu veranlassen.

Insbefondere fordere ich die Herren Gemeindevorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen eine dem Gesetz entsprechende Anzahl geförderter Bullen nicht vorhanden ist, (für 100 Kühe und deckfähige Rinder muß mindestens ein geförderter Bulle vorhanden sein), hierdurch wiederholt auf, dafür Sorge zu tragen, daß zur diesjährigen Herbstföderung genügend Bullen angemeldet und vorgeführt werden.

Groß Wartenberg, den 2. Oktober 1925.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

**Berichtigung.**

In der Bekanntmachung vom 29. Sept. 1925:  
— Kreisblatt Nr. 78 — betr. Beurlaubung des  
Amtsvorstehers Schleife ist irrtümlich als Amts-  
vorsteher-Stelle Herr Rittergutspächter Baum-  
Kunzendorf genannt.

Amtsvorsteher-Stellvertreter ist Herr  
Hauptlehrer i. N. Dirbach-Kunzendorf.

Groß Wartenberg, den 3. Oktober 1925.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

**Der Landrat von Reinersdorf.**

**Henko**  
Man spart  
Seife!

Mit-  
verwendung  
der  
altbewährten  
**Henko**  
Henkel's Wasch-  
und Bleich-Soda  
beim Waschen  
verbilligt  
die Wäsche!

Eine  
**Herren-  
Taschenuhr**  
im Park  
**gefunden**

Abzuholen beim  
Gemeindevorsteher in  
Schleife geg. Erstattung  
der Unkosten



**Adler-Drogerie**  
Theodor Mielcarski.

**Kartoffeln** zur  
Lohntrocknung

übernimmt zu günstigen Bedingungen in der

**Kartoffelfloden-Fabrik**

**H. Haselbach, Namslau,**

ebenso kauft

**Fabrik-Kartoffeln**

J. B. A. Sternberg, Tel. Nr. 10.

**Die Düngung des Wintergetreides.**

Stets ist heute die Ansicht verbreitet, daß es für den  
Landwirt rentabler sei, den Getreidebau einzuschränken und  
dafür mehr den Futter- und Hackfruchtbau zu pflegen und  
die Viehhaltung und Viehzucht auszudehnen. Bei solcher  
Erwägung ist es ganz gut, sich einmal darüber klar zu  
werden, welche volkswirtschaftliche Bedeutung der Getreide-  
bau, insbesondere der Wintergetreidebau für Deutschland  
besitzt. Die deutsche Getreideernte hat einen Wert von über  
2 Milliarden Mark, während die deutsche Produktion an  
Eisen und Kohlen diesen Betrag nicht erreicht. Aber auch  
für den einzelnen Landwirt ist der Getreidebau von großer  
Wichtigkeit, denn derjenige, der eine gute Wintergetreide-  
ernte nach Hause holen kann, wird sich selten über ein  
schlechtes Jahr beklagen können. Im allgemeinen bringt  
das Wintergetreide bei geringem Aufwand hohe und sichere  
Erträge sowohl an Korn wie an Stroh. Der Getreidebau  
ist und bleibt daher das Rückgrat der Landwirtschaft und  
eine Vergrößerung der Viehhaltung auf Kosten des Winter-  
getreidebaues kann nur in bestimmten Gegenden, meist  
sogar nur für einzelne Betriebe angezeigt sein.

Wie überall im Pflanzenbau, so spielt auch beim  
Wintergetreide neben Bodenbearbeitung, Saatgut und  
Pflege (Weizen!) die Düngung die am meisten ausschlag-  
gebende Rolle. Nirgends in der Landwirtschaft lohnt sich  
die Anwendung von Kunstdünger sicherer als beim Winter-  
getreide. Tausende von Versuchen haben dargetan, daß in  
der Regel nur die Volldüngung mit Stickstoff, Kali und  
Phosphorsäure die höchsten und besten Erträge verbürgt.  
Während die Stickstoffdüngung in der Hauptsache rechtzeitig  
im Frühjahr als Kopfdüngung zu geben ist, kommen für die  
Herbstdüngung in erster Linie Kali und Phosphorsäure in  
Frage, als Phosphorsäuredünger auf leichteren Böden  
namentlich Thomasmehl und Rhenanaphosphat, etwa  
1 bis 2 Zentner pro Morgen. Diese Düngemittel können  
wochenlang im voraus oder auch noch mit der Einsaat  
gegeben werden. Gerade durch die Phosphorsäuredüngung  
sind in den letzten Jahrzehnten die Körnererträge gewaltig  
gesteigert worden. Wenn hier und da die Ansicht laut wird,  
daß eine Phosphorsäuredüngung nicht so notwendig ist, so  
mag das ausnahmsweise zutreffen, im allgemeinen muß  
aber an der Düngung mit Phosphorsäure unter allen Um-  
ständen festgehalten werden. Ebenso wichtig und oft von  
noch größerer Bedeutung ist das Kali. Durchschnittlich  
gebrauchen unsere Kulturpflanzen 2- bis 3mal so viel Kali  
als Phosphorsäure, ein Verhältnis, das auf die Dauer wohl  
überall bei der Düngung berücksichtigt werden muß. Das  
Kali wirkt vor allen Dingen auf eine gesunde und kräftige  
Entwicklung der ganzen Pflanze hin, auf gute Wurzel-  
entwicklung und Bestäubung, auf guten Körnerertrag, gegen  
Frostschäden, Krankheiten usw. Die von Natur an Kali-  
reichsten Böden haben von alters her die höchsten Körner-  
erträge gebracht. Ein deutlicher Fingerzeig der Natur  
besonders dankbar für Kalidüngung sind Wintergerste und  
-roggen. Die Kalisalze (auf leichtem Boden 2 bis  
3 Zentner Kalinit pro Morgen, auf schwerem Boden 1 bis  
2 Zentner 40% Kalisalz) sollten nicht erst mit der Saat, son-  
dern nach Möglichkeit stets einige Wochen (je früher, desto  
besser) im voraus ausgestreut werden.

Eine ausreichende Düngung mit Kali und Phosphor-  
säure ist die Vorbedingung für eine gute Stickstoffwirkung  
im Frühjahr. Bei Stickstoffdüngung kann die künstlich  
eingeschränkt werden. Aber niemals sollte sie ganz fehlen.  
Wenn jeder Morgen Wintergetreide ausreichend und richtig  
mit Kunstdünger versorgt wird, dann hat die Landwirtschaft  
keine Not nach dem deutschen Post deutschen Brot.

**Anzeigen** an auswärtige Zeitungen befördert  
kostenfrei die Geschäftsstelle d. Bl.